

„Grodnhausmaskottchen“ noch namenlos

GEZEITEN „Tierisches Vergnügen“ interpretiert und künstlerisch in Szene gesetzt

STOLLHAMM/ES – Tiere im Spiegel der Kunst zeigt derzeit die Ausstellung „Tierisches Vergnügen“ im Atelier im Grodnhaus in Stollhammerdeich. Hausherrin Christine Reinders und die beiden Künstlerinnen Beatrix Schulte (Stadland) und Martina Hanfeld (Scharrel) stellen anlässlich der 28. Butjadinger Kunst- und Kulturwochen „Gezeiten“ ihre verschiedenen künstlerischen Sichtweisen auf Tiere aus.

„Tiere sind schon immer Begleiter des Menschen gewesen. Aber sie sind auch schon seit der Höhlenmalerei bis heute auch ein Bestandteil der Kunst in ganz unterschiedlichen Formen“, sagte Beatrix Schulte während der Ausstellungseröffnung. Wie unterschiedlich die drei Künstlerinnen das Thema Tiere interpretieren, können Besucher des Ateliers im Grodnhaus an diesem Sonnabend und am Sonntag, 29. September, sowie



vom 3. bis zum 6. Oktober sehen. Das Atelier öffnet jeweils von 11 bis 18 Uhr.

Martina Hanfeld hat verschiedene Karikaturen mit Tieren ausgestellt. Meist witzig mit einem ernsten Hintergrund hat sie die farbenfrohen und aussagekräftig umgesetzt und unterscheidet sich mit

ihren Werken von herkömmlichen Karikaturen. Christine Reinders hat zur Ausstellung verschiedene Aquarelle und Skizzen von Tieren beigetragen und stellt zudem Holzdrucke, Holzschnitte und Zeichnungen mit Tinte und Kohle zum Thema Tier aus.

Beatrix Schulte nähert sich

NWZ
28.09.13

Christine Reinders, Martina Hanfeld und Beatrix Schulte (von links) stellen Werke zum Thema „Tierisches Vergnügen“ aus.

BILD: EILERS

in verschiedenen Techniken dem Thema Tier. Zum einen stellt sie Fotografien von Tieren vor, die die Protagonisten aber einmal in einem ganz anderen Blickwinkel zeigen. Zum anderen zeigt Beatrix Schulte ihre „Baumgeschichten“, bei denen sie mit der Struktur von Scheiben einer 250 Jahre alten Kastanie Tiere verbindet. Zudem stellt die Künstlerin auch Zeichnungen aus, zu denen sie von Franz Marc inspiriert wurde.

Ein weiterer Blickfang der Ausstellung ist ein Gemeinschaftskunstwerk der drei Künstlerinnen. Bisher hat das ungewöhnliche Kunstwerk, das für das Tier im Menschen stehen soll, noch keinen Namen. Die Besucher sind aufgefordert, sich einen Namen für das „Grodnhausmaskottchen“ zu überlegen. Bei der Finissage am 6. Oktober um 15 Uhr wird der beste Vorschlag mit einem Kunstdruck prämiert.